

**„ARBEITSLOSIGKEIT IST MEHR ALS NUR
ÖKONOMISCHE NOT" – Lebens- und Problemlagen
arbeitsloser Menschen in Oberösterreich.
Eine empirische Erhebung**

KURZFASSUNG

*Christine Stelzer-Orthofer/
Helga Kranewitter*

Immer mehr Menschen haben Schwierigkeiten, sich am Arbeitsmarkt zu behaupten. Das Ansteigen von atypischen und prekären Beschäftigungsverhältnissen, das Verschwinden fixer Arbeitsplätze sowie die Zunahme des individuellen Arbeitslosigkeitsrisikos belegen, dass Erwerbslosigkeit nicht mehr nur für schlecht Qualifizierte ein Teil der Erwerbsbiografie sein kann. Deshalb ist es von Bedeutung, nach Lebens- und Problemlagen arbeitsloser Menschen zu fragen.

Wie kommen arbeitslose Menschen in Oberösterreich zu recht? Wie leben sie? Wie zufrieden sind sie mit ihren finanziellen Möglichkeiten, mit ihrer Familie, mit Freunden? Wie schätzen sie ihre Gesundheit ein? Wie wohl fühlen sie sich? Was bedeutet das nicht vorhandene Gut Arbeit für sie? Wie bewerten sie die Betreuung durch das Arbeitsmarktservice? Welche Abstriche würden sie für einen neuen Arbeitsplatz in Kauf nehmen? Diesen Fragen wurde in der vom Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik durchgeführten Studie „Lebens- und Problemlagen arbeitsloser Menschen in Oberösterreich“ nachgegangen, der folgende Beitrag gibt einen Teil der gewonnenen Erkenntnisse wieder.